

# Aradul Ziarul

Verantwortlicher Schriftleiter: **Wit. Bittu.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Piața Pievel 2.**  
Fernsprecher: 16—39. Postkassen-Konto: 87.119.

Folge 78. 28. Jahrgang.  
Arad, Freitag, den 3. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßig  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl  
87/1938.

## Ueber die britische Wahrhaftigkeit

Ueber die britische Wahrhaftigkeit könnte man Bände schreiben. Die Engländer waren immer schon Meister darin, alles so zu sagen, daß es für sie vorteilhaft erschien. Daß dabei meistens eine faustdicke Lüge herauskam, führte nicht. Ob wahr oder unwahr — wenn es nur der britischen Welt Herrschaft nützte. Auf dieses System der Lügen hat Großbritannien sein Empire aufgebaut. Man belog sich selbst und die Welt, um ein neues Gebiet zu unterjochen. Wenn man Gold haben wollte, sprach man von Zivilisation, wenn man Gott sagte, meinte man Baumwolle.

Die britische Lüge erreichte im Weltkrieg einen ihrer Höhepunkte. Was da zusammengelogen wurde, ist unglaublich. Man log buchstäblich das Blaue vom Himmel herunter, um den Gegner vor der Welt schlecht zu machen. Und weil damals der Rundfunk noch keine Rolle spielte, weil die Weltpresse der anglo-amerikanisch-jüdischen Koalition hörig war, wurde diese schamlose Lügenkampagne auch von Erfolg gekrönt.

Im jetzigen Krieg, der auch über Kontinente greift, hat England versucht, mit den verstaubten Lügen von Anno dazumal eine neue Propagandawelle gegen Deutschland und seine Verbündeten zu veranlassen. Der Versuch ist, wie allgemein bekannt, mißlungen. Der Rundfunk und die Möglichkeit, die neutrale Presse mit wahren Nachrichten zu versehen, hat Deutschland die Möglichkeit gegeben, die britischen Lügen aus dem Felde zu schlagen. Dabei ist bemerkenswert, daß sich die britische Lätigkeit auf diesem Gebiet immer mehr damit befaßt muß, die eigene Lage zu beschönigen, Erfolge zu erfinden und dem Gegner, den man mit Waffen nicht schlagen kann, wenigstens mit der Feder Niederlagen anzurichten.

Dabei mußten die britischen Propagandawirer, die wohl fast ohne Ausnahme dem „ausserwählten“ Volke angehören, eine betrübliche Feststellung machen: die Wahrheit ist der Lüge immer noch überlegen. Wenn zu Beginn des Krieges doch noch verschiedene Länder auf britische Propagandaphrasen und Falschmeldungen hereinfielen, so hat es sich im Laufe der Zeit doch herumgesprochen, daß die deutschen Wehrmachtberichte unbedingt wahr, die britischen Berichte aber ebenso unbedingt erlogen und falsch sind. Zu offenkundig haben die britischen Sender, Zeitungen und Nachrichtenbüros alles umgedreht, aus jeder Niederlage einen Sieg gemacht.

Dabei kann man feststellen, daß auch die Kunst des Lügens, die in England früher eine beachtliche Höhe erreichte, in ein bedenkliches Verfallstadium geraten ist. Allgemein kopierfähig in den Reihen der berufsmäßigen Lügner macht sich bemerkbar, und die Neutralen erleben manchmal ihr blaues Wunder, wenn der Kriegsminister einen Sieg feiert, der Marineminister

## Große Unzufriedenheit in Aegypten

Istanbul. (A) Laut Bericht des türkischen Blattes „Cumhuriyet“ aus Kairo, sind die Aegyptier über die abgegebene Erklärung des Ministerpräsidenten, daß Aegypten sich nur Gott und den Engländern anvertraut habe, empört und unzufrieden. Aegypten, erklären die Bewohner des Landes, dient den Engländern lediglich als Aufmarschraum in eigenen Interessen und es gibt keinen

einzigem ägyptischen Bauern, der dies nicht wüßte. Kein britischer Untertan der in Aegypten fällt, steht für die Interessen Aegyptens.

Aegypten, wird abschließend erklärt, hätte schon lange gegen die Engländer revoltieren müssen, es muß in aller nächster Zeit sich gegen England erheben, um seine Unabhängigkeit zu erlangen.

## Churchill verweigert Abgabe von Erklärungen

Stockholm. (DNB) Wie Londoner Nachrichten besagen, verweigerte Churchill die Veröffentlichung von Dokumenten und Erklärungen die sich auf die Geschehnisse in Malaya und Singapur beziehen. In seinen Ausführungen bemerkte Churchill daß derartige Erklärungen in Kriegszeiten unstatthaft seien und er diesbezüglich nichts mehr zu sagen habe.

An anderer Stelle begann der Kriegsverbrecher Unsin zu schwätzen indem er bemerkte, daß die Gummiverfertigung kein Problem mehr sei und ihm keine Sorgen mehr bereite, da die künstliche Gummierzeugung der USA in aller nächster Zeit einen derartigen Umfang erreichen werde, daß durch diese auch die Privatbedürfnisse gedeckt werden.

## Blutopfern noch immer in der Defensive

Amsterdam. (DNB) Die ersten Pressestimmen über die Verhandlungen zwischen Churchill und Roosevelt, die in den USA erschienen, zeugen von keiner besonderen Begeisterung über das Resultat dieser Verhandlungen. So bemerkt „New York Herald Tribune“ man hätte von amerikanischer Seite die Schattenseiten mehr betonen müssen, im be-

sondern was die Transportfrage anbelangt.

„Washington Post“ führt in ihren Kommentaren an, daß nach all den Besprechungen trotz allen Versicherungen nicht wegzuleugnen ist, daß sich die Demokratien nach wie vor in der Verteidigung gegenüber den Achsenmächten befinden.

## Die Aegyptier werden den kommenden Ereignissen nicht tatenlos zusehen

Berlin. (A) In maßgebenden Berliner Kreisen, wird die Lage in Nordafrika mit den Worten charakterisiert; daß das was sich ereignen wird, man nicht wissen könne, all das ist Sache Rommels.

Dieselben Kreise bemerken, daß die Aegyptier den kommenden Ereignissen jedenfalls nicht untätig zusehen werden, da vorauszusetzen ist,

daß die Engländer ihre Zerstörungstaktik, so wie sie diese in Burma durchführten, auch in Aegypten bei ihren Rückzügen befolgen werden. Auch in Holland wurden die Kanäle und Brücken nicht von den Holländern, sondern von deren Freunden, den Franzosen und Engländern zerstört. Aegypten befindet sich nun in derselben Lage.

aber zur gleichen Zeit eine Niederlage bedauernd zugibt.

So hat vor wenigen Tagen der britische Rundfunk in serbischer Sprache einen Bericht über den heldenhaften Widerstand der Besatzung von Tobruk gesandt, in einer anderen Fremdsprache gleichzeitig Zweifel über die Möglichkeit ausgebracht, ob Tobruk zu halten sei, und in einer dritten Sen-

sation, die für England selbst bestimmt war, den Fall von Tobruk schon zugegeben.

Es ist ein Ende nicht abzusehen. Wenn die Lüge weiter so verfährt, wird Churchill, der Meister vom Fach, eines schönen Tages feststellen, daß er — furchtbar ausgedenkelt — die Wahrheit sagen muß. Diesen Tag wird er wohl nicht überleben. 6. 4.

## Sonntag 5. Juli 1942

Nach einem Monat großer Erfolge an der Ostfront, an denen unsere Kameraden im erdbraunen Rod auch ihren Anteil haben, kommen die Sammler der RCB am 5. Juli wieder in jedes Haus, um das Opfer für die „Soldatenhilfe 1942“ entgegenzunehmen.

Groß sind die errungenen Siege, doch auch groß das Leid derjenigen, deren Ernährer in diesen harten Kämpfen das größte Opfer, das ein Mensch bringen kann, dem Vaterlande und damit auch uns gebracht hat, um diesen Sieg mitzukämpfen. Soll es da nicht unsere erste Pflicht sein, den Hinterbliebenen wenigstens die materiellen Sorgen abzunehmen, wenn wir ihren Schmerz schon nicht lindern können?

Es wird heute wohl kaum noch einen Volksgenossen geben, der sich seiner Pflicht zu solch einem Opfer entziehen wollte, manch einen aber vielleicht, der jetzt die Gelegenheit ergreifen wird, um gutzumachen, was er an den beiden Sammeltagen der Vormonate veräußert hat. Die schönste Siegesfeier ist immer noch die, in Dankbarkeit der von den Soldaten dargebrachten Opfer zu gedenken und ihren Familien eine würdige Hilfe angedeihen zu lassen!

## Rommel 150 km von Alexandria

Bichy. (DNB) Wie der französische Nachrichtendienst aus Kairo berichtet, hat die Armee Rommel seit dem Fall von Marsa Matruh bereits 150 km nach Osten zurückgelegt. Generalfeldmarschall Rommel befindet sich nurmehr 150 km von Alexandria entfernt.

## Als 103. Soldat

(DNB) Der Führer verlieh heute dem General der Infanterie Graf Brodhorff-Ahlefeldt, Kommandierender General eines Armeekorps, als 103. Soldaten das Ehrenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

## Das nackte Leben Englands soll gerettet werden

Amsterdam. (DNB) Die Londoner „Times“ singt ein Klage lied darüber, daß in der Atlantikschlacht mehr Schiffe versenkt werden, als von Stapel laufen. Wenn England sich auch nur das nackte Leben retten will, müssen alle anglo-amerikanischen Mittel zusammengesetzt werden.

## Goldatistische Disziplin ist Kompromißlos!

Auch in der Heimatfront darf es keine Halbheiten mehr geben. Zum Heimatdienst und zum Großeinsatz der Heimatfront gehört auch die Fähigkeit und der Wille, Opfer zu bringen. Vergleiche einmal dein Opfer mit dem eines Soldaten und dann gib so, daß Du Dich nicht zu schämen brauchst!

## 3. Hausammlung für die Soldatenhilfe am 5. Juli 1942

# Kürze Nachrichten

Nach Bericht des britischen Nachrichtenendienstes, war der von deutschen Flugzeugen in der Nacht zum 29. Juni durchgeführte Luftangriff auf die englische Stadt Weston, einer der heftigsten der letzten Zeit. (R)

Im Reich wurden in 1939 insgesamt 267.000 Erst-, 501.000 Zweit-, 348.000 Dritt-, rund 200.000 Viert- und 160.000 Fünftgeburtten verzeichnet. (DNB)

Das Reichswirtschaftsministerium ordnete an, daß der Begriff „Duzend“ als veraltet nicht mehr gebraucht werde. (DNB)

In Brebu, bei Campina, warf die Kuh des Landwirtes Ion Stoica ein Kalb mit 5 Beinen.

Rumänien's Brennholzbedarf macht jährlich 450.000 Waggons aus, wovon ein Drittel bereits abgeliefert wurde. (Argus.)

Die Mediascher Geschirrs- und Emailfabrik A. G. erhöhte ihr Stammkapital von 42 auf 84 Millionen Lei.

(DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, gelang es in Zentralchina die 4. Tschungkingarmee einzuschließen und 20.000 Gefangene zu machen, während die 147. Tschungking-Division vollkommen geschlagen wurde.

Die Stadt Nassau auf den Bahama-Inseln wurde durch einen verheerenden Brand teilweise eingeäschert. Die Ursache des Brandes wird Aufständern, die in letzter Zeit dort stattfanden, zugeschrieben. (R)

In Jerusalem werden durch die Zurückziehung der britischen Armee aus Syrien und Palästina, Aufstände in diesen Gebieten befürchtet. (R)

Nach Radio Moskau wurden den Sowjets seitens England abermals 25 Millionen Pfund als Rüstungskredit bewilligt. Am 16. August 1941 erhielten die Sowjets bereits 10 Millionen zu diesem Zweck. (R)

Der Krader Chauffeur Alexander Schrenk überfuhr gestern mit seinem Auto den Stefan Roman (Murel Blacugasse), so daß dieser in bewußtlosem Zustand ins Spital überführt wurde. Gegen den Chauffeur wurde das Verfahren eingeleitet.

Am der Bukarester Warenbörse sind die Weinpreise infolge der guten Aussichten der heurrigen Weinernte um 15 Prozent zurückgegangen.

In Sambatent ist gestern die 44-jährige Frau Paulina Manaila-Bana, in selbstmörderischer Absicht in den Brunnen gesprungen und war sofort tot.

Am Großhessische wurde kürzlich der Landwirt Hans Düppes im Alter von 80 Jahren zu Grabe getragen.

Das Prager Standgericht verurteilte bei seiner gestrigen Verhandlung 18, das Brünnner 9 Angeklagte wegen Hochverrats zum Tode. Die Urteile wurden vollstreckt. (DNB)

Nach amerikanischen Eingeständnis haben deutsche U-Boote gestern einen amerikanischen Zweisitzer, der in amerikanischem Kriegsdienst stand, versenkt.

Am der Umgebung von Orzerum in der Türkei, landeten 9 sowjetische Flugzeuge. Die Piloten gaben an, daß sie aus der Sowjetunion geflüchtet seien. Die türkische Regierung beschlagnahmte die Flugzeuge und internierte die Besatzung. (DNB)

Östliche Aufständische töteten einen fahrenden Eisenbahnzug an und töteten von den Reisenden 4 britische Offiziere. (DNB)

## Die Sapun-Höhen erstürmt

# Deutsche Divisionen im Sewastopoler Festungsgürtel

Führerhauptquartier, 30. Juni. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Angriff gegen Sewastopol haben deutsche Divisionen von Norden her die Sabarnaja-Bucht überwunden und sind ostwärts der Stadt gegen zähen feindlichen Widerstand in den inneren Festungsgürtel eingebrochen. Gegenangriffe der Sowjets blieben erfolglos. Im Angriff wurden unter Mitwirkung rumänischer Verbände die beherrschenden Sapun-Höhen fast

in ihrer ganzen Ausdehnung erstürmt. Starke Kampffliegerverbände zerstörten feindliche Befestigungsanlagen, vor allem auf der Sapun-Höhe und griffen Truppenansammlungen der Sowjets an. Bei Kertsch wurde der Vorstoß eines Verbandes von 18 feindlichen Schiffen über die Meerenge durch Artilleriefeuer vereitelt. Im Donez-Becken brach ein von Artillerie und Luftwaffe unterstützter brillanter Angriff des Feindes unter

hohen Verlusten zusammen. Im Gebiet des früheren Wolchow-Abschnittes wurden bei Säuberungsunternehmungen mehrere zerstreute feindliche Kräftegruppen vernichtet und weitere 1100 Gefangene eingebracht. Wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Wolchow-Brückenkopf scheiterten nach harten Kämpfen an dem zähen Widerstand der Infanterie. Hierbei wurden 21 feindliche Panzer vernichtet und mehrere Batterien durch Bombentreffere außer Gefecht gesetzt. In den Gewässern des Finnischen Meerbusens versenkten Kampfflugzeuge ein feindliches Schnellboot und beschädigten 2 weitere kleinere Kriegsfahrzeuge. In der Kola-Bucht erzielten 2 große Handelsschiffe Bombentreffere schweren Kalibers.

## Doppelter Verrat des Königs v. England

Paris. (R) Das französische Blatt „Le Matin“ das in einem Artikel zu dem englisch-sowjetischen Abkommen Stellung nimmt, erklärt, daß der englische König durch dies Abkommen einen doppelten Verrat beging.

1.) verrät er die ganze kaiserliche Familie Nikolaus, die von den Bolschewisten ermordet wurde, diese Bluttat durch das Abkommen aber gutgeheißen wird; 2.) verrät er Europa, indem er blas dem Bolschewismus auslieferte.

## USA-Senatsitzung unter Ausschluß der Öffentlichkeit

Amsterdam. (DNB) Gestern hielt der USA-Senat eine geheime Sitzung ab. Seit 1924 war es diesmal das erstemal, daß die amerikanische Öffentlichkeit von der Sitzung ausgeschlossen wurde. Zur Verhandlung kam der Ausbau der amerikanischen Flotta. Hierbei ließ sich ein Senator

über Versenkungen die durch die deutschen U-Boote verursacht werden aus und erklärte, daß die Versenkungsziffer bereits eine Rekordhöhe erreicht habe und die USA bisher unfähig waren, in der Nähe der eigenen Küste die notwendigen Abwehrmaßnahmen zu treffen.

## Arabes und Muselmänner gegen Briten

Istanbul. (DNB) Der Sieg Rommels hat unter den Arabern und Muselmännern überall Begeisterung ausgedehnt. Die Erregung gegen England nimmt in diesem Punkte unter der Bevölkerung stetig zu. Wie maßgebende Kreise betonen, ist es vorausichtlich, daß dieser Sieg seinen Einfluß auf das gesamte engli-

sche Kolonialreich im Osten ausüben und England dies verkleren wird. Zur Schürmung des Hasses gegen die britischen Beherrscher trägt auch der Mangel an Verpflegung bei, der durch die britischen Terrormaßnahmen eingeleitet ist. Weiters die Unmöglichkeit der Baumwollausfuhr und jene der Weizenzufuhr.

## Wieder 13 britische Bomber abgeschossen

Berlin. (DNB) Im Kampf gegen Großbritannien griffen die Luftwaffe in der vergangenen Nacht militärische Anlagen in den Midlands und im Küstengebiet von Doo Wash mit Bomben an. Britische Bomber griffen in der Nacht zum 30. Juni wieder die Stadt Bremen und ihre Vororte, vorwiegend mit Brandbomben, an. Die

Zivilbevölkerung hatte einige Verluste. Ein Versuch des Feindes auch das Gebiet von Hamburg zu erreichen, schaltete an dem zusammengefaßten Feuer der Flakartillerie. Die britische Luftwaffe verlor wieder, soweit bisher festgestellt, 13 der eingesetzten Bomber.

# Der Fall von Marja Matrut ein Meisterwerk der Kriegskunst

## Die britischen Kriegspläne über den Haufen geworfen

Berlin. (DNB) Die Weltpresse steht seit gestern im Zeichen des Falles von Marja Matrut. Der britischen Presse ist im allgemeinen der Atem ausgeblieben, oder versucht sie, den Fall nicht als tragisch hinzustellen. Nur die „Times“ ermannt sich, die nordafrikanischen Niederlagen in ihrer ganzen Tragweite zu kommentieren. Sie stellt den Fall von Tobruk und insbesondere den von Marja Matrut als einen großen moralischen Schlag hin und betrachtet ihn auch in Hinblick

auf die Versorgung als bedächtigend. Das Blatt stellt weiter mit Bedauern fest, daß Rommel stets die Initiative in der Hand hatte, wogegen die Briten immer hinterher hinkten. „Daily Telegraph“ hofft, etwas werde Rommel doch einmal in seinem Siegeslauf aufhalten. Dieses erhoffte „Etwas“ wird aber nicht näher bezeichnet. Das italienische Blatt „Messagero“ nennt

die Eroberung von Marja Matrut durch Rommel ein Meisterwerk der Kriegskunst. Das spanische Blatt „Madrid“ verweist darauf, Rommel habe mit einem Schlag die britischen Kriegspläne über den Haufen geworfen. Dann schreibt es weiter, die Welt habe vor 8 Tagen den Fall von Tobruk kaum glauben wollen und schon könne sie die Eroberung von Marja Matrut bewundern.

## Minenarbeiterstreik auch in Australien

Shanghai. (R) Laut Berichten aus Canberra, hat der englische Minenarbeiterstreik nunmehr auch auf die australischen Minenarbeiter übergriffen. Der Streik hat eine bedauerliche Ausdehnung bereits angenommen, daß dadurch die Fortsetzung der Rüstungsarbeiten wegen demnächst eintretendem Kohlenmangel gefährdet erscheint.

## Erdbeben im Mittelmeer und Chile

Messina. (R) Hier wurde gestern ein Erdbeben verzeichnet, dessen Herd im Mittelmeer liegt. Wie spätere Meldungen besagen, fand das Beben auf den Syparischen Inseln im Mittelmeer statt. Ebenfalls am gestrigen Tage wurde ein schweres Erdbeben in ganz Chile (Südamerika) verspürt, worüber noch keine Einzelheiten vorliegen.

## Explosion eines Munitionsmagazins in Schweden

Stockholm. (R) Eine heftige Explosion ereignete sich im Gebiet der Festung Boden in der Nähe der finnischen Grenze. Als eine Anzahl Soldaten sich in einer verbotenen Zone bewegte, eröffnete die Wache das Feuer auf diese. Durch die Schüsse wurde ein Munitionsmagazin getroffen, das explodierte und in die Luft flog, wobei es mehrere Tote und Verletzte gab.

### Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

#### Sofort adern!

Bauer, adere freis sofort alle vom Wasser frei gepfordenen Felder, damit sie wieder gesunden und für eine gute Herbstsaat geeignet seien. Jeder freie Acker muß gerade gegenwärtig zu unserer Ernährungssicherung beitragen!

Gebietsdienststelle der Deutschen Bauernschaft Banat.

#### Ausschluß aus der DJ

Es wird bekanntgegeben, daß der frühere Gefolgschaftsführer in Arab Richard Wolf wegen Disziplinlosigkeit abgesetzt wurde.

Aus demselben Grunde wurde Hauptführer aus Neuarab Andreas Witt abgesetzt.

Wegen fälschlicher Haltung und Befehlsverweigerung wurde Franz Feß Neuarab, Kaserngasse 17 auf ein Monat aus der DJ ausgeschlossen.

Die Barnsführung 9 - Arab.

### Um die Sicherung der Ernte in den Weinbergen

Anfang Juni führte der Abteilungsleiter für Garten- und Weinbau in der Hauptabteilung 2. des Landesbauernamtes Weinbauberatung in Halvelagen, Johannisdorf und Klein-Lasseln im Kreis Weinland durch. Es wurden fast 900 Bauern und Bäuerinnen über die Durchführung der Grünarbeit, Bodenbearbeitung und vor allen Dingen Peronosporabekämpfung im Weingarten selbst und in einem Abendvortrag geschult und Anweisungen zum Abstellen der vorhandenen Unzulänglichkeiten und Fehler gegeben. Es gilt, dem Weinbauern den nun schon 2 Jahre lang fehlenden Ertrag seiner Weinberge sichern zu helfen.

### Ingenieuraustausch mit Rumänien

Auf Grund einer Vereinbarung des Verbandes Deutscher Ingenieure (VDI), des Verbandes Rumänischer Ingenieure und der rumänischen Technischen Hochschulen wird ein Austausch deutscher und rumänischer Ingenieure stattfinden, der Gelegenheit bietet, die Ausbildung in Deutschland fortzusetzen und sich zu spezialisieren.

### Italienische Generale gefallen

Zwei italienische Generale, der Kommandierende General eines italienischen Armeekorps Ettore Dall'Assari und General Guido Giacenza, fielen am 26. Juni auf ägyptischem Gebiet.

#### „Flüssige“ britische Front gegen Rommel

New York. (DNB) In USA-Kreisen will man wissen, daß England gegen Rommel eine „flüssige“ Front errichten und sich auf den Bewegungskrieg verlegen werde. Diese neue Taktik wird bereits als „Offensiv-Defensive“ bezeichnet.

#### Frau Roosevelt für die demokratische Polizeimacht

Washington. (DNB) Frau Roosevelt hielt gestern eine Rede, in welcher sie betonte, es habe der Welt an Verständnis gefehlt, was für die Aufrechterhaltung der Demokratie erforderlich wäre. Mit anderen Worten, die demokratische Polizeimacht hätte auch weiterhin die ganze Welt beherrschen sollen.

## Der Udrader Kreisdienststellenleiter Viktor Ruhn vor Sewastopol gefallen

In einem Schreiben von der Ostfront teilt Oberleutnant d. R. Paul Rindl, Leiter des Banater Schülerheimes, die erschütternde Nachricht mit, daß Viktor Ruhn, Geschäftsführer des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn, vor Sewastopol den Heldentod gestiftet ist. Das Schreiben, das vom 22. Juni 1942 datiert und an den Gebietsleiter adressiert ist, lautet folgend:

Lieber Gebietsleiter!

Zum bin ich schon 10 Monate im Osten. Den Winter haben wir mit unserer Einheit ziemlich gut überstanden, das Frühjahr rief uns aber zu neuen Aufgaben. Heute muß ich eine traurige Pflicht erfüllen: Ich melde Dir den Heldentod von Viktor Ruhn, der am 20. Juni vor Sewastopol gefallen ist. Er war der tapferste in seiner Kompanie. Geliebt war er nicht nur von seinen Männern, sondern weit darüber hinaus vom ganzen Regiment. Oftmals ist er an der Spitze seines Bataillons gegen die schwer befestigten Stellungen des Feindes vorgestoßen und hat in jeder Lage kaltes Blut bewahrt. Er war jeder Situation Herr. Gerade deshalb war er in seiner Kompanie so geachtet. Alle sagten sie: „Dem Ruhn kann nichts passieren, der ist unglücklich.“ Noch am 19. Juni hat er mir selbst erzählt, daß es ein Wunder sein müsse, daß ihm noch nichts zugefallen sei. Umso erschütterter war ich, als ich schon einen Tag nach dieser Begegnung die telefonische Mitteilung bekam: Viktor ist tot. Zuerst wollte ich es nicht glauben, dann aber habe ich ihn gesehen. Seine Männer aber erzählten: Unser Ruhn, der hundertmal mit der größten Ruhe dem Feinde getrotzt, der jede Lage, auch wenn sie noch so kritisch war, gemeistert hat, ging am 20. Juni in der Frühe in einen Unterstand und fiel durch eine heimlich gelegte Mine. Sie erzählten noch, wie er eines Morgens nach einem Angriff, der von den Russen mit allen Waffen und mit Feuer aus allen Rohren aufgehalten wurde, wobei noch viele Minen explodierten und die Lage hoffnungslos zu werden schien, da auch noch viele Männer ausfielen, mit nur einigen Männern in größter bedrückter Ruhe im feindlichen Ruin die neue Stellung bezog und sie hielt. Sie sagten, die därtigen Männer, Viktor Ruhn sei ihr bester gewesen!

Noch im selben Tag fanden wir dann an seinem offenen Grabe. Seine Kompanie zimmerte ihm aus rohen Brettern einen Sarg. In ungelenten Bauernhänden brachten sie schöne Waldblumen. Eine Gruppe

seines Bataillons präsentierte das Gewehr, der Regimentspfarrer sprach Worte der größten Anerkennung und hoch über uns kreisten unsere Stukas und stützten sich auf die nahen Stellungen des Feindes. Die Einschläge ihrer Bomben machten die Erde erzittern, ihre Detonationen aber waren die Salutschüsse für unseren Toten. Und während sich der Abend nieder senkte, wählte sich über Viktor Ruhn ein Grabhügel inmitten vieler anderer völkdeutscher Gräber. Nun muß ich fortsetzen, was er gestern getan und mir mitgeteilt hatte: Die Gräber gefallener völkdeutscher Soldaten des Regiments aufzusuchen! Heute hier frisches Eisenlaub sein Grab und das Zeichen des deutschen, eisernen Kreuzes.

Die Volksgenossen verlieren in ihm einen ihrer treuesten und besten Männer. Ich aber habe am Grabe meines Kameraden nur den Wunsch, die Heimat möge sich durch Arbeit und Haltung dieses und der anderen Selben würdig erweisen!

Viktor Ruhn wurde nach seinem Tode zur Auszeichnung vorgeschlagen.

Heil Hitler!

Dein Paul Rindl, Oberleutnant.

Viktor Ruhn wurde am 27. April 1914 in Eschafona geboren, nach Absolvierung des Gymnasiums widmete sich Ruhn dem Studium der Medizin, das er jedoch nach Beendigung von 2 Semestern aufließ und sich der Bewegung anschloß.

Ende 1937 war er als Sekretär bei der Udrader Volksgemeinschaft, später als Geschäftsführer des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn tätig. Im Jahre 1940 mußte er 7 Monate Dienst an der Front in Bessarabien versehen, wurde sodann beurlaubt um am 10. September 1941 neuerdings zum Heeresdienst an die Front einzurücken. Seit diesem Tage stand er ununterbrochen an der Front. Gelegentlich seines 10-tägigen Urlaubes vom 10. bis 20. April 1. v. konnte er zum erstenmal seinen zweiten Sohn, Viktor, der am 21. September 1941 geboren wurde, sehen und kennenlernen.

Er wird betrauert von seiner jungen Gattin geb. Quittner mit zwei kleinen Kindern, seinen Eltern, Geschwistern, Scholengerechten und einer großen Bewandtschaft.

Ebenfalls den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland sind gestorben: die Schützen Heinrich Schmidt aus Biedling und Georg Stefan aus dem Kreis Mühlbach.

### Flüchtende Briten in Nordafrika

Rom. (DNB) In Nordafrika waren deutsche und italienische Panzerverbände den geschlagenen Feind weiter zurück und erreichten das Gebiet östlich von Fula. Deutsche und italienische Luftstreitkräfte griffen die Rückzugsstraßen und Verteidigungsanlagen der Briten erfolgreich an.

In der Zeit vom 17. bis 26. Juni verlor die britische Luftwaffe 200 Flugzeuge.

Davon wurden 28 durch Einheiten der deutschen Kriegsmarine abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 37 eigene Flugzeuge verloren.

### 50.000 Schafe für die Ukraine in Marsch gesetzt

Die von den Sowjets außerordentlich stark betriebene Mechanisierung der Landwirtschaft hat in den Steppengebieten im Süden der Ukraine zu einer Viehharmut geführt, die sich mit den Grundfragen einer neuzeitlichen Bodennutzung nicht vereinbaren läßt. Dabei bieten die Steppen für Schafe durchaus günstige Lebensbedingungen.

Nachdem die Vermehrung der Schafhaltung vor allem im Hinblick auf die Bedeutung der Wollezeugung, aber auch aus Gründen der Fleischproduktion im Reichsgebiet schon seit Jahren gefördert wird, werden nunmehr auch die Futterflächen der Südukraine und besonders

der Graswuchs der dort außerordentlich breiten Sandwege durch Schafherden ausgenutzt.

Die Abteilung Ernährung und Landwirtschaft beim Reichskommissariat für die Ukraine hat deshalb bei den Bauern in Bessarabien Schafankäufe durchführen lassen und beginnt mit dem Transport dieser Herden nach dem Süden. Es handelt sich um 100 Herden zu je 500 Tieren der Randschafzucht, die von 1500 Mann Ueberwachungspersonal begleitet auf 1000 km lange Reise in Marsch gesetzt werden. Im Süden werden die Schafe hauptsächlich von Staatsgütern übernommen.



Das britische Weltreich vergeht, Churchill besteht.

Berlin. (DNB) Der „Börsliche Beobachter“ hebt die britische Eigenschaft hervor, womöglich alles in roter Farbe zu sehen. Dabei geht aber das britische Weltreich zugrunde, Churchill aber bleibe.

200 Gramm Pulver für 10 Paar Krähenfüße

Das Landwirtschaftsministerium fordert zu einer neuerlichen Aufnahme des Kampfes gegen die Krähen am 1. Juli d. J. auf. Für jedes Paar Krähenfüße, die den Landwirtschaftskammern oder den landwirtschaftlichen Bezirksämtern abgeliefert werden, erhält der Ueberbringer 15 Lei. Jäger, die mit ihren Jagdscheinen in Ordnung sind, erhalten für 10 Paar Krähenfüße 200 Gramm Pulver.

#### Jetzt oder nie!

Banglog. (N) Der Sprecher des indischen Kongresses und indischen Unabhängigkeitsbewegung richtet an die Jüder eine Ansprache, in welcher er zum Aufstand gegen die Engländer auffordert. Diese Aufforderung wurde auch in Form eines Manifestes unter der indischen Bevölkerung verbreitet, das mit den Worten schließt: „Jetzt oder nie!“

### Allerlei von zwei bis drei

Laut Bericht des DNB verloren die Sowjets in der letzten Woche an der Ostfront 391 Flugzeuge. (DNB)

In den Kämpfen bei Charkow fand der getoete Kommandant des Lemeschburger Militärgesängnisses, Hauptmann Octavian Boia, ein gebürtiger Großhauer, den Heldentod.

Der slowakische Innenminister hat angeordnet, daß die Vornamen von Angehörigen der deutschen Volksgenossen in den Matrizen nur in deutscher Sprache einzutragen sind.

Der Zustand des an Gelbfucht leidenden dänischen Königs hat sich bedeutend gebessert.

Die Konsolgeneraldirektion hat angeordnet, daß Schankgense nur an solche Gastwirte ausgeliefert werden, deren Familien vollkommen gesund sind, das heißt keine Gefahr zur Verschleppung von Krankheiten besteht.

Die australische Regierung bekannte erst jetzt ein, daß der australische Torpedozerstörer „Rektor“, von 1690 Tonnen mit einer Besatzung von 183 Mann, versenkt wurde. (DNB)

### Bakkalaureatsprüfungen

Die Bakkalaureatsprüfungen fanden in 3 Zentren statt:

Die Kommission in Kronstadt prüfte die Absolventen und Absolventinnen der Oberschule für Knaben in Bukarest, der Oberschule für Mädchen in Bukarest, der Sonterschule in Kronstadt und der Bischof Leutsch-Schule in Schäßburg. Den Vorsitz führte Universitätsprofessor Patrascanu aus Bukarest. Von 83 Kandidaten (innen) haben 81 die Prüfung bestanden.

In Hermannstadt war Univ. Professor Blaga Vorsitz. Geprüft wurden die Absolventen (innen) folgender Anstalten: Brutenhalschule, Hermannstadt; Oberschule für Mädchen, Hermannstadt; Stefan Ludwig-Notz-Schule, Mediasch; zusammen 80 Kandidaten. Bestanden haben 77.

Die 3. Kommission prüfte in Temeschburg. Die Prüflinge kamen von der Prinz Eugen-Schule und von dem Deutschen Staatslyzeum in Temeschburg, zusammen 77. Von diesen haben 52 die Prüfung bestanden.

Somit haben von 240 Kandidaten (innen) die von drei deutschen Bakkalaureatskommissionen geprüft wurden, 203 die Prüfungen bestanden, das sind 84%.

### Elektrifizierung des serbischen Banats

Angelehnt der Tatsache, daß die elektrischen Zentralen im Banat in Weiskirchen, in Werschetz und Großkinda veraltet sind und unverhältnismäßig große Mengen an Kohle verbrauchen, die erst aus Serbien oder dem Auslande eingeführt werden muß, andererseits der Ausbau der Pumpenanlagen durch die Wassergenossenschaften zusätzliche Strommengen erfordert, hat das Bauministerium einen neuen Elektrifizierungsplan für das Banat ausgearbeitet, der die Strombelieferung des Banats durch eine neu zu errichtende Zentrale in Kostolac versteht.

Kostolac befindet sich in einem Kohlenrevier und ein dort zu errichtendes Elektrizitätswerk könnte mit einer Kapazität ausgestattet werden, die auch einem steigendem Strombedarf des Banats Genüge leisten und die Entwicklung der landwirtschaftlichen Industrie fördern würde. Der Plan des Bauministeriums wird zur Zeit einer Prüfung unterzogen.

### Gärten mit Getreide bepflanzt

Die britische Regierung in Indien hat jetzt verschiedene Maßnahmen eingeführt, um der ernsten Lebensmittelknappheit in Indien Herr zu werden. So wurde in verschiedenen Provinzen von der Regierung verfügt, daß in Gärten und öffentlichen Anlagen Getreide angepflanzt werden muß.

### Rumänische Kaufleute in Transnistrien

In Odessa wurde ein Verband rumänischer Kaufleute gegründet, der sich die Aufgabe gesetzt hat, den Handel in Transnistrien, der früher in jüdischer Hand lag, weitgehendst zu fördern und zum Teil aus dem rumänischen Kreis der Bevölkerung für den späteren Handelsberuf zu schulen.

### Zu viel Holz für Brennzwede

MD) Nach einer Aufstellung nimmt Holz für Heizzwecke in Rumänien im Vergleich zu anderen Brennstoffen die erste Stelle ein, anstatt einer tüchtigeren Verwertung zugeführt zu werden. Es entfallen nämlich auf:  
Brennholz 28,7%, Erdöl 26,1%, Kohlen 25,9%, Erdgas 17,2% und Wasserkraft 2,1%.

## Barbarische Behandlung Deutscher in Brasilien

Berlin. (R) Wie maßgebende deutschen Stellen bekanntgeben, sind die in Brasilien wohnenden Deutschen seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehung immer mehr den Terrorakten der Rooseveltpartei, an deren Spitze der brasilianische Außenminister Krauska steht, ausgesetzt.

Zahlreiche Deutsche wurden eingekerkert und durch Meger ausgepeitscht, andere wurden in Zellen von 2 Meter im Quadrat gesperrt oder in

schmutzige Keller eingesperrt. Der Deutsche, Albrecht Engel, wurde 5 Tage hindurch einvernommen ohne daß ihm während dieser Zeit die Möglichkeit zum Schlafen gegeben wurde.

Die deutsche Reichsregierung hat gegen diese Behandlung Protest eingelegt und mit Repressalien gedroht, falls diese Zustände nicht aufhören sollten.

## 15 Millionen Belohnung für Ergreifung des Heydrich-Mörder ausbezahlt

Prag. (R) Wie das DMV berichtet, wurde amtlich bekanntgegeben, daß an jene Personen, die durch ihre Mitteilungen dazu beitragen, die Mörder des SS-Obergruppenführers Heydrich unschädlich zu machen, die ausgesetzten Prämien am Freitag ausbezahlt wurden.

Den erstansprechender Prämienpreis

von 10 Millionen Kronen erhielten zu gleichen Teilen zwei Personen die Staatsbürger des Protektorats sind. Von der zweiten Prämie in der Höhe von abermals 10 Millionen Kronen, wurden 5 Millionen an 7 Deutsche und 63 tschechische Untertanen ausbezahlt.

## Alles für Gloria, im „Aro“-Lichtspielhaus

Arad. (Pressevorführung) Ein Film mit viel Humor und den malerischen Schönheiten Süditaliens entrollt sich vor den Augen des Publikums und neben der schönen blonden Laura Solari taucht Johannes Niemann mit seinem trockenen Humor und Bizzi Waldmüller im Spiel auf, die dem Film die richtige Marke geben. Wie im Film „Frau Luna“ vertritt auch hier Bizzi Waldmüller den Lebensrhythmus der Jugend, umrahmt von et-

ner guten Musik. Der Film wurde in Süditalien, in der Umgebung von Neapel und auf der Insel Capri gedreht. Es handelt sich um eine Eifersuchtszene der Gattin eines Direktors, auf eine Sängerin die den Direktor in ihr Liebesnetz eingezogen hat. Bizzi Waldmüller spielt die Rolle der Sängerin glänzend und Johannes Niemann sorgt für den Humor. Das weitere muß man sich im „Aro“-Lichtspielhaus selbst ansehen.

## Gewastopol ist stärker als Verdun

Berlin. (D3) In militärischen Kreisen der Reichshauptstadt sieht man die Befestigungsanlagen von Sewastopol als bei weitem stärker an als die Befestigungswerke von Verdun 1914/18. Um die Bedeutung des erzielten Erfolges zu illustrieren, verweist man in Berlin darauf, daß es im Weltkrieg den deutschen Truppen nur gelang, zwei Außenforts der Festung Verdun zu nehmen, nämlich Douaumont und Vaux. Wäre es den deutschen Truppen damals gelungen, bis nach Verdun selbst vorzudringen, so hätten sich auch die anderen Außenwerke der Festung nicht mehr lange halten können. Zudem hatten die Russen in Sewastopol ein Jahr Zeit, um nach den neuesten Kriegserfahrungen die Festung auszubauen. Die oberste deutsche Führung verfährt auch hier nach ihrer altbewährten Methode, daß es nicht auf Prestigegewinne

ankommt, sondern allein auf das Erreichen des Zieles mit geringen Opfern. Aus diesem Grunde gehen die deutschen und rumänischen Truppen nur schrittweise vorwärts und auch erst dann, wenn Artillerie und Luftwaffe die einzelnen Werke sturmreif gemacht haben.

Inbegriff Deutscher Wertarbeit



Victoria, Puch, Deutschland u. Baronia-Fahrräder

Sind die besten Räder der heutigen Saison. Sensationelle Kombinationen bisher unerreichte Qualität. Stauend billige Preise

„Metalon“ Gb. Clacis & Co. Arad, Bulev. Regel Ferdinand 27.



Es kommt im CORSO Kino Arad

Sie steffen Siege der ruhmvollen rumänischen Armee

„Der heilige Krieg“

### Abgangsprüfung der 7. Volksschulklasse

Anfang Juni fanden an all deutschen Schulen des Landes die Abgangsprüfung der 7. Klasse statt. Zum erstenmal seit anderhalb Jahrzehnten wurden diese Prüfungen in deutschen Vorstern in deutschen Zentren abgehalten. Im Zeichen der deutsch-rumänischen Waffenbrüderschaft hat das hohe Unterrichtsministerium die vom Schulamt der deutschen Volksgruppe in Rumänien vorgeschlagenen Prüfungsvorsitzer in Zentren bestätigt und seine Befugnisse an die untergeordneten Organen in diesem Sinne ergehen lassen. Anerkennung muß die positive Einstellung der unteren staatlichen Organe hervorgehoben werden. Das Prüfungsergebnis ist sehr zufriedenstellend.

### Frontgröße an die Heimat

Ihre Angehörigen und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front: Hans Selbner, Kleinblasendorf; Babislav Schürff, Mablach; Stefan Mischer, Groß-Misch; Paul Zint, Schwelcher; Michael Schenker, Andreas Klos und Mathias Kreck, Hermannstadt; Martin Kaiser und Georg W. Men, Reußmarkt; Michael Deutschländer, Thomas Klein, Karl Botzsch, Johann Gull und Michael Roth Hahnbach; Martin Klos, Andreas Stengel und Michael Schüller, Lohring; Stefan Dengel, Wilhelm Dengel, Paul Schneider, Franz Schneider und Johann Schneider, Marpob; Johann Degner, Reußen; Johann Reis und Johann Reber, Neppendorf; Thomas Hauptmann, Urwegen; Mathias Bang, Buzb; Stefan Wendel, Gieshübel.

### Zwei Freisprüche

Der gewesene Arader städtische Rauchfangkehrer, Julius Gurjan, wurde beschuldigt von den Hausbesitzern 1891 bei einflastert und nicht abgeführt zu haben. Nachdem der diesbezügliche Beweis nicht erbracht werden konnte, hat der Gerichtshof ihn von der Anklage freigesprochen. Ebenfalls freigesprochen wurde der hiesige Maschinenfabrikbesitzer Babislav Assael, von der Anklage, daß er angeblich vom Ingenieur Stefanescu Geld gehoben hätte, was er jedoch entschieden in Abrede stellte.

### Ein schöner Blinddarm

Ein sehr bekannter Münchner Chirurg war von seinem Beruf so erfüllt, daß er für nichts anderes Interesse hatte. Seine Freunde versuchten lange vergeblich, ihn davon zu überzeugen, daß er mit Rücksicht auf seinen Ruf auch gewisse gesellschaftliche Verpflichtungen habe. Die Einladung zu einem offiziellen Ball konnte der Chirurg einmal aber nicht abschlagen und er ging widerwillig hin. Am Laufe des Abends bemerkte einer der Freunde, daß sich der sonst so Disziplinierte in einer Ecke des Saales mit einer jungen und schönen Dame sehr angelegt unterhielt. Der Freund machte sich unauffällig heran und flüsternte dem Arzt zu: „Na, es scheint dir doch ganz gut zu gefallen.“ Der Chirurg erwiderte vernonnen: „Sie weißt, ja, aber weißt du, ein schöner Blinddarm ist mir doch noch lieber.“

### Die Ratten . . .

Den Juden scheint das Leben in der Sowjetunion unsicher geworden zu sein. Sie fühlen, daß die Sowjetunion die längste Zeit ein Judenparadies gewesen ist. Sie ahnen, daß die große Abrechnung mit dem jüdischen Bolschewismus nicht mehr lange auf sich warten lassen wird und daß Stalins Rotarmisten einer neuen Offensive der deutschen Wehrmacht und ihrer Verbündeten nicht mehr mit Erfolg widerstehen werden. Kurz, die Sowjetjuden sehen schon jetzt den kommenden Zusammenbruch der Sowjetunion voraus. Sie tun das, was Juden in solchen Fällen immer zu tun pflegen: Sie fliehen und lassen die von ihnen verratene und ins Unglück geführte Bevölkerung zurück.

Aus Mandschurien, aus Schanghai, aus der Türkei und aus Syrien wird berichtet, daß dort in der letzten Zeit zahlreiche jüdische Familien aus der Sowjetunion eingetroffen sind, die sich zum Teil auf der Weltreise befinden. Mit anderen Worten handelt es sich bei diesen Juden um Flüchtlinge aus der Sowjetunion. Es scheint also recht schlecht um die Sache des Bolschewismus bestellt zu sein. Die jüdische Massenflucht aus der Sowjetunion paßt schlecht zu den großsprecherischen Reden der Sowjetmachtgeber. Sie ist vielmehr ein untrügliches Zeichen für die Schwäche des Landes. Die jüdischen Ratten verlassen das sinkende Schiff. Der Traum vom bolschewistischen Judenparadies in der Sowjetunion dürfte demnach ausgeträumt sein.

### Der letzte Kreuzer der „Maryland-Klasse“ versenkt

In Anwesenheit des Generalstabschefs der Marine und des Kommandanten der U-Bootsflotte empfing der Duke den Kapitänleutnant Enzo Grossi, der mit seinem U-Boot am 20. Mai den letzten amerikanischen Kreuzer der „Maryland-Klasse“ versenkt hatte und beglückwünschte ihn zu seinem Erfolg. (A)

### Trockenfleisch in England

„Daily Mirror“ berichtet, daß britische Ernährungsministerien stürzte zur Einsparung von Schiffdraum Versuch mit Trockenfleisch an. Diese Versuche seien bereits soweit gediehen, daß man in der letzten Zeit Trockenfleischrationen an einige britische Gaststätten ausgegeben habe.

### Erste Maßnahmen Ägyptens

— Freilassung politischer Sträflinge

Kairo. (A) Die Kommunique beglücken ihre Wirkung bereits auf die ägyptische Regierung auszuüben. Diese verfügte, die Freilassung einiger politischer Verhafteter unter ihnen auch Ahmed Maher Wascha, der Bruder Ali Maher Waschas, der ein persönlicher Gegner des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Nahas Wascha von Ägypten ist.

### Flucht des jüdischen Kapitals aus Ägypten und Jerusalem

Kairo. (St.) Die jüdischen Banken in Jerusalem schaffen ihre Goldvorräte fluchtartig mit großen Transportflugzeugen nach Nordamerika und die britisch-jüdischen Banken in Ägypten schaffen schon seit Tagen ihr Kapital nach Südafrika, von wo sie es wahrscheinlich schon demnächst ebenfalls weiter schaffen müssen.

### Da hilft nur Gehuld

Gutbesitzer (erfreut): „Ich sehe, daß mein Frauchen den ganzen Tag im Garten gearbeitet hat!“  
Der Gärtner (mit nachsichtigem Lächeln): „Macht nichts, Herr Baron, das kriegen wir schon wieder in Ordnung.“

## Nordafrika kommt für eine zweite Front nicht mehr in Frage

Genf. (A) Das Londoner Blatt „Daily Telegraph“ anerkennt in einem Artikel den großen Erfolg Rommels in Nordafrika. In seinen Ausführungen erklärt das Blatt, daß Rommel selbstverständlich mit allen Mitteln trachten wird, die britische 8. Armee vollständig zu vernichten, bevor diese noch Zeit zu einer entsprechenden Reetablierung findet. Abschließend bemerkt das Blatt, daß es unter den gegebenen Um-

ständen klar sei, daß Nordafrika als Basis einer zweiten Front nicht mehr in Betracht kommt, so wie dies von Roosevelt und Churchill in ihren Washingtoner Besprechungen festgelegt wurde. Dies auch schon aus dem Grunde nicht, weil Kampfhandlungen, die sich auf eine Entfernung von 14.000 Meilen von der Ostfront abspielen, dieser keine Entlastung bringen können.

## Mobilisierung aller Juden

(EW) Der jüdische Nationalrat in Palästina hat — wie London stolz meldet — die totale Mobilisierung aller Juden männlichen und weiblichen Geschlechts zwischen 17 und 45 Jahren angeordnet. Diese Maßnahme, so erklärte der linksradikale Judenführer Agronsky, soll eine „jüdische Antwort auf die Bedrohung Ägyptens und Palästina durch Rommel“ darstellen. Rommel wird sich ja wahrscheinlich durch diese jüdische „Mobilisierung“ in seinem Vormarsch nicht abhalten lassen und sich möglicherweise in Palästina selbst seine „Gegner“ ansehen.

ly, soll eine „jüdische Antwort auf die Bedrohung Ägyptens und Palästina durch Rommel“ darstellen. Rommel wird sich ja wahrscheinlich durch diese jüdische „Mobilisierung“ in seinem Vormarsch nicht abhalten lassen und sich möglicherweise in Palästina selbst seine „Gegner“ ansehen.

## Lothar Faber, Pionier der Bleistiftindustrie

In dem damals noch kleinen und armen Dörfchen Stein bei Nürnberg begann 1761 Kaspar Faber, ein ehrbarer Handwerker, mit der Herstellung von Bleistiften und wurde damit der Begründer der heute zur Weltgeltung gelangten Firma A. W. Faber „Castell“-Bleistiftfabrik AG. Nach seinem Tode übernahm sein Sohn Anton Wilhelm den Betrieb, und von ihm ging die Leitung 1810 in die Hände von Georg Leonhard Faber über. Als dieser 1839 starb, trat Lothar Faber das väterliche Erbe an, das bisher trotz aller Bemühungen nur auf einen kleinen Kreis beschränkt blieb.

zusehen: der Verbesserung der Fabrikation und der Reorganisation des Betriebes. Er schuf die Gestaltung des Bleistiftes in der Form, die er noch heute hat. 1842 begann er mit der Herstellung des sechseckigen Bleistiftes und hatte damit einen großen Erfolg. Alle gewaltigen Verbesserungen schuf er aus eigener Kraft ohne fremde Hilfe. Von Jahr zu Jahr vergrößerte sich das Werk, im Auslande wurden Agenturen und Niederlagen errichtet und bald war der Weltmarkt erobert.

Als junger Mann von 22 Jahren mußte Lothar Faber die Fabrik übernehmen. Mit Intelligenz und Willenskraft ging er ans Werk. Mit Scharfblick begann er an zwei Punkten mit einer gründlichen Reform ein-

Über Lothar Faber, der Fabrikherr, Reichsrat, geachtet und geehrt, war nicht nur ein selbstbewußter Fabrikant und rechenender Kaufmann, der seiner Zeit weit voraus war, sondern auch ein warmherziger Menschenfreund mit tiefem sozialem Verständnis.

## Sturz der Weinpreise auf 32—40 Lei

Riesige Mengen Altweine, mit dem man spekulieren wollte, kommen aus den Kellern

Arab. Die Aussichten auf eine günstige Weinernte in Rumänien habe in der letzten Woche zu einem erhöhten Angebot von alten Weinen geführt, die von verschiedenen Kreisen in den Sommermonaten der Jahre 1940 und 1941, als die Mißernte dieser Jahre vorausgesehen war, zu Spekulationszwecken in großen Mengen angekauft wurden.

leer bekommen. Auch Altweine, die man noch vor Wochen nicht einmal um 100 bis 120 Lei verkaufen wollte, kommen jetzt aus den Kellern und werden genau so, wie der Schnaps (mit Lei 300—320), auf den Markt gebracht.

Die Weinpreise wurden bisher noch von einigen Händlern, die vor dem Bankrott stehen, künstlich gehalten. Die Gastwirte und Konsumenten kaufen aber schon den Wein direkt von den Weinbauern, um 32—40 Lei die Liter, damit sie ihre Kasser

Man rechnet, wenn die Weinbauern mit genügend Blausäure versorgt werden können und die Festsungsaussichten sich nicht verschlechtern mit einem weiteren Preissturz, der auch damit begründet ist, weil aus Bessarabien riesige Weilmengen im heurigen Jahr freierwerden und den Weinmarkt stark beleben.

## Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparate anmelden!

Arab. Laut Aufschrift der hiesigen Polizeiinspektion, haben alle Besitzer von Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparaten diese innerhalb 8 Tagen bei der Polizeiinspektion anzumelden.

staben zu schreiben. Die Deklarationen sind in zwei Exemplaren vorzulegen.

Die Anmeldung hat auf einem halben Bogen zu erfolgen, wobei der Vor- und Zuname, Wohnung des Besitzers sowie Nummer der Maschine oder Vervielfältigungsapparates anzuführen ist. Weiteres seit wann im Besitze des Inhabers und zu welchem Zweck diese gebraucht werden. Auf der einen Seite ist diese Erklärung nur in kleinen, auf der zweiten Seite nur in großen Buch-

## Für Afrika bestimmtes Material schon in Amerika versenkt

Berlin. (DWB) Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche U-Boote ihre Erfolge weiter gesteigert.

### Abgangsprüfungen an unseren Lehrerbildungsanstalten

Das Prüfungsergebnis an den Lehrerbildungsanstalten (LBA) in Hermannstadt und Schäßburg kann als sehr gut bezeichnet werden.

In Hermannstadt haben sich 17 Schüler der LBA und 6 Hilfslehrer zur Abgangsprüfung gestellt.

In Schäßburg wurden zur Prüfung zugelassen 21 Schülerinnen der LBA und 5 Privatlehrerinnen. Außer 4 Kandidaten (innen) haben alle die Prüfung bestanden.

### Gaulletter Koch Leiter des Bereiches Ukraine der NSDAP

Konow. Die Gründung des Bereiches Ukraine der NSDAP innerhalb des Arbeitsbereiches Osten der NSDAP, wurde am Sonnabend in Konow vollzogen.

Der Reichskommissar, Gaulletter Erich Koch, ist auf Befehl des Führers mit der Leitung des Bereiches Ukraine der NSDAP betraut worden.

### Freispruch eines Kriegsgewinners

Der Temeschburger Gerichtshof sprach den Großsankt Nikolauer Lederfabrikanten Korber, der in den letzten drei Jahren an unserem „Lebersystem“ schwere Millionen „verbiente“ und ein Palais u. Grundbesitz nach dem anderen kauft, von der Sabotage frei, weil er nachweisen konnte, daß sein nichtangemeldet Leder doch angemeldet war.

## Ein Jahr Gefängnis für unredlichen Notar

Arab. Der hiesige Gerichtshof hat den gewesenen Gemeindevorstand Mircea Leucugia zu einem Jahr Gefängnis, weiters zum Verlust der politischen Rechte auf drei Jahren und Rückzahlung des Betrages von 37.000 Lei an die Gemeinde Vidra, wo er diese Summe als Gemeindevorstand veruntreute, verurteilt.

## Selbstmord einer Traunauer Frau

Arab. Wie die Gendarmerie der hiesigen Staatsanwaltschaft meldet, hat sich in Traunau die 38-jährige Frau Margarete Dittlicher, wegen einem unheilbaren Leiden, auf dem Dachboden ihres Hauses erhängt.

## Züßbare Einsparung an Getreidemehl

Im ersten Vierteljahr 1942 betrug der Mehlverbrauch Rumäniens 98.200.000 kg, was gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahres eine Einsparung von 26.900.000 kg, oder 2.690 Waggon Mehl bedeutet.

### Fleischkonsum in Rumänien

(AD) Aufgestellten Berechnungen zufolge verbraucht der Einwohner Rumäniens in normalen Zeiten durchschnittlich 20,1 kg. Fleisch, während je Kopf der Bevölkerung in USA 79,5 kg, in England 57,7 kg, in Deutschland 48,5 kg und in Frankreich 32,7 kg verbraucht werden.

In 2 Tagen versenkten sie im westlichen Atlantik, im Golf von Mexiko und in der Karibischen See 14 feindliche Handelsschiffe mit 98.000

BRT und beschädigten 2 weitere schwer durch Torpedotreffer. Ein Teil der versenkten Schiffe war voll beladen mit Flugzeugen, Munition und sonstigem Kriegsmaterial, das nach Afrika bestimmt war.

**FORUM**

ARAD. — Telefon 20-10

täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Ab 3. Juli eines der größten Filme des Jahres

**„Die Reisegefährten“**

Heute zum letztenmal!

Neuestes Journal

**„Das Schweigen im Walde“**

Paul Richter, Hans Knott u. Hans Adalbert v. Schlotow.

bringt auch im Sommer große Filme. Der einzig gut gelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt.

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30;

**URANIA**

ARAD — Telefon 12-32

Um 3, 7.15 und 9.30. Donnerstag und Samstag um 3 Uhr, Freitag um 7.15 Uhr zu 30 Lei

Eines der besten Lustspiele der Saison, mit den besten Schauspielern

**„WELTDAME“**

Neuestes DRG-USA-Journal.

Es kommt!

Der beste Dschungelfilm aller Zeiten

**TARZAN**

mit den Olympiakämpfer

**HERMANN BRIX****Otto v. Brenk, der Erfinder der Hochfrequenzverstärkung, 70 Jahre alt**

Zwei wichtige Patente waren die Grundlage für die ungeheure Ausbreitung, die der Rundfunk und die drahtlose Telegraphie heute gefunden haben. Die Erfindungen der Rückkopplung von A. Meißner und der Hochfrequenzverstärkung von Otto v. Brenk. Ohne sie konnte das Flugwesen seine heutige Bedeutung nicht gewinnen. Sie sind das durchschlagende Ergebnis der Versuche, die bei beiden Erfindern mit der Verstärkeröhre bei Telefunken durchgeführt. Otto v. Brenk wurde am 29. 2. 1872 in Danzig geboren. Er hatte das Glück, seiner persönlichen Neigung folgen und ein eigenes Laboratorium für Elektrophysik gründen zu können. Sein Mitarbeiter erlag den Verbrennungen. Nach dem Tode des Socius setzte er die Herstellung physikalischer Geräte, unter denen die „v. Brenksche Selen-Zelle“ sich einen Namen machen konnte, fort. Einer seiner ältesten Vorschläge, das Fernseh-Kino, ist ja heute in Form der Fernsehstufen sozusagen ver-

wirklicht. Von 1906 bis 1910 war Otto v. Brenk in verschiedenen Firmen der drahtlosen Telegraphie des In- und Auslandes tätig und übernahm am 1. 1. 1911 die Leitung der Patentabteilung von Telefunken. Hier hat er über 25 Jahre ein reiches und erfolgreiches Schaffen entfalten können. Was er der Menschheit mit seiner Erfindung schenkte, wird jeder Rundfunkhörer erkennen können, wenn er bedenkt, daß alle Sender, die er hört, in ihrem technischen Aufbau das Prinzip der Hochfrequenzverstärkung von Otto v. Brenk verwenden.

**Kronstadt erhält Flach- und Hansdörre**

Die Landwirtschaftskammer Kronstadt hat vom rumänischen Landwirtschaftsministerium eine Zuwendung zur Errichtung einer Flach- und Hansdörre in Kronstadt erhalten.

**Blaustein für Rumaniens-Weinbau**

In Sturgiu sind aus Deutschland sechs Schlepper mit 400.000 kg Blaustein zur Versorgung der rumänischen Weinbauern eingetroffen.

**Kleine Anzeigen**

Das Wort kostet 4 Lei, fettdruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 40 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

In Triebswetter suchen wir einen Volksblatt-Verkäufer (kann auch kleiner Bub oder Mädchen sein). Zu melden beim jetzigen Volksblattverkäufer dortselbst oder in der Verwaltung unseres Blattes.

Die städtische Betriebe von Arad suchen 15 Straßenkehrer. Reflektanten mögen sich täglich von 8—13 Uhr im Büro der Direktion, Str. Măicu Scaevola 9—18 melden.

Typograph-Schneidmaschine, Modell B, für mittlere Buchdruckerei, zur Petroleumheizung eingerichtet, verkauft die Buchdruckerei „Phönix“, Arad, Plebnei-Platz Nr. 2. Fernruf: 16-39.

Kleine schwarze Wertheim-Kassa zu verkaufen, Arad, Str. Ep. Radu 19.

10 Stück 6 Wochen alte Ferkeln, weiß, rotbraun, anzufragen bei Str. Ding No. 150.

Übernehme Befestigungen in die Provinz mit 4 tonnigen Lastauto. Nähere Auskunft in der Braun-Druckerei, Arad, Str. Moise Nicoara 1.

Ein Klavier in gutem Zustande um 14.000 Lei zu verkaufen. Elisa Buchhandlung, Sibova.

Ein Lehrling wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Suche Eingeherin für vormittags, Frau zwischen 40—50 Jahren. Samolca, Arad, Str. Penes Curcan 16.

**300 Waggon Käse werden eingelagert**

(BZ) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat verfügt, daß zur Versorgung der Bevölkerung im Winter 1942/43 in den Magazinen der Hauptstadt ein Vorrat von ungefähr 300 Waggon Braiila-Käse und rumänischer Schweizerkäse (cascaval) eingelagert werden.

**Was wirkt sich aus**

Wasa ist mit ihrer Mutter aufs Land gereist. Sie schwärmt: „Ach, Mutter, herrlich finde ich alles! Und die Luft, diese gute, reine Luft! Woher kommt das bloß?“

„Weil die Leute auf dem Lande niemals ihre Fenster aufmachen!“

**CORSO ARAD PREMIER-KINO**  
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30, Tel. 25-64  
Das einzige Kino mit offenem Dach. Neuestes vereintes Journal.  
Heute ein pikantes Lustspiel. — Nur für Erwachsene  
**„Die Frau macht Seitensprünge“**  
Ermäßigte Sommer-Eintrittspreise: 50 und 40 Lei

**ARO das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal** Telefon 24-45.  
Heute in Arad zum erstenmal!  
Leo Slezak, Laura Solari  
Johannes Rümman  
L. Waldmüller  
Dou RODINO  
Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.


**Arme kleine Betty**

Roman von Dorothea Goebeler

34. Fortsetzung.

„Nun wird sie deine liebe Mutter“, sagte Tante Hanna, „und der Lux kommt auch zu euch, und alle Tage kannst du mit ihm spielen.“

O ja, wenn Lux kam, würde das sein sein. Sie sollte schon jetzt mit ihm durch den Garten, wenn Tante Hanna von Vater allenhand zu ordnen und nach den Handwerkern zu sehen.

Aber Tante Konni sagte: „Laß sofort den Hund gehen! Deine Mutter hat Hunde nie gemocht. Deine Mutter würde sich ja im Grabe umbrechen, wenn sie wüßte, daß du mit dem Hund von deiner Stiefmutter freundlich kusch.“

Das Kind konnte sich nicht recht etwas dabei vorstellen, aber der Klang der Worte erfüllte es mit Grausen.

Fräulein Lotte sprach auch von der

neuen Mutter, aber die erzählte nur Gutes, das erzählte nur dem Schönen, das oben, wo Betty nicht hin durfte, gerade für Betty gebaut wurde. Herrlich würde es sein, wenn beide da oben wohnten, bei Vater und Mutter in heißen, weißen Zimmern.

„Denk mal, wir bekommen ein Bäumchen mit Eingebögeln u. ein Aquarium mit bunten Fischen“, erzählte Fräulein Lotte, „und schau mal, an den Fenstern macht Meister Diemel jetzt Blumenbreiter an, da werden im Winter kleine Tannen drauf stehen und zum Frühling säen wir uns Kresse darauf, weißt du, die roten „Guck über'n Baum.“ Freust du dich, Betty?“

Ja, Betty freute sich, sie freute sich so sehr, daß sie zu Babette lief, die drüben an Tante Konnis Hausseite unter dem Kastanienbaum saß und nähte, und ihr davon erzählte.

Aber Betty sah sie über die Brille weg mit ihren großen Augen an und sagte mitteilend:

„Das ändert ja doch nichts, Bettychen, darum bleiben es doch die Spü-

zimmer. Und wenn sie auch noch so klein unbauen, die tote Seele kriegen sie nicht raus. Nachts läuft sie drin rum mit ihren kleinen Füßen. Ich habe es gehört, als ich drunter wohnte, und darum will sie mich auch da raushaben, die schöne Frau Maria.“

Des Kindes Augen wurden groß. „Was ist das, eine tote Seele, Betty?“

„Ach, laß man, geh' spielen.“

Tote Seele und geht mit kleinen Füßen — was war das nun wieder was ging mit kleinen Füßen? Sie hatte es mitunter auf der Zunge, Fräulein Lotte zu fragen, aber dann war es immer, als presste ihr etwas die Lippen zusammen, als müßte Gräßliches geschehen, wenn sie aussprach, was ihr im Herzen saß.

Manchmal schnappte sie auch Neben auf, die hin und her flogen, abgerissene Worte, wie: „Ja, nun wird sie bald nicht mehr die Einzige sein, nicht mehr Erbtöchter, wenn erst neue Kinder kommen.“

Wenn erst neue Kinder ins Haus kommen?

Also die kamen auch noch? Betty te Vater sie aus Italien mit?

Mater strich ihr über das Haar, man sagte:

„Na, Betty, nun wird es bald aus sein mit dem Tollen, wenn die neue Mutter erst da ist, wird sie dich etwas fester am Zügel nehmen.“

„Ja, das arme Kind, nun bekommt es doch eine Stiefmutter.“

War es denn wirklich so etwas Böses, eine Stiefmutter zu kriegen? Im Märchen freilich, aber „Märchen sind nicht wahr“, sagte Fräulein Lotte, und es war doch auch Tante Hanna die Vaters Frau gewesen. Und Tante Maria hatte aus Neapel vor acht Tagen eine große Kiste mit wunderschönen Bekleidungen geschickt, gerade an sie hatte sie sie geschickt. „An Fräulein Betty Wiedenbruch“, und es war auch ein kleines Geldwägelchen darin und eine Karte, darauf stand, daß solche Wägelchen durch Straßen fahren, und wenn Betty soll sich daran freuen und dabei an ihre neue Mutter denken.“

(Fortsetzung folgt.)